

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 47

Artikel: Der Visasturm in Paris
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649855>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER VISASTURM IN PARIS



Der Chef der Visastelle in Paris: Herr Maurer aus Bern. Zum grössten Teil ist es seinen Bemühungen zu verdanken, dass der Visasturm nun etwas nachgelassen hat, seit in den Lokalitäten der SBB-Agentur ein «Entlastungsdienst» eingerichtet wurde



Mit nicht zu überbietender Geduld steht zu allen Tageszeiten eine grosse Anzahl reiselustiger Franzosen vor der Schweizer Visastelle und jedermann wartet geduldig, bis die Reihe an ihm ist

Links von oben nach unten:



Im Warteraum wird die Geduld erneut auf eine harte Probe gestellt, denn bis alle fremdenpolizeilichen Formalitäten geregelt sind, dauert es oft sehr lange

Geduldig heisst es auch hier zu warten, und endlich nach stundenlangem Warten ist man dann glücklicher Besitzer des heute so vielbegehrten Schweizer Einreisevisas

Herr Hafner aus Zürich versieht den Türdienst, der oft recht schwierig ist. Er ist daher über die Unterstützung eines ihm zugeleiteten Pariser Polizisten sehr dankbar

(Bildbericht von W. Rothmund)

Rechts: Ein buntes Völkergemisch staut sich in der Rue de Martinac, alle sehnen sich nach Ferien im gelobten Lande Schweiz



In letzter Zeit wurde in den Schweizer Zeitungen viel über den Visasturm auf den schweizerischen Konsulaten in Paris und auch andern Städten geschrieben.

Tatsache ist, dass sich tausende von Ausländern die Schweiz als Ferienland ausersehen haben, sei es nun für einen Sommer- oder Winteraufenthalt. Dadurch entstand der berühmte Visasturm auf den schweizerischen Visastellen in fremden Ländern.

In Paris standen die Leute schon am Morgen um vier Uhr an der Rue de Martignac, um endlich ihr Visum für die Reise in die Schweiz zu erhalten. Es soll sogar Franzosen gegeben haben, die die letzte Untergrundbahn um 1 Uhr nachts genommen haben, um dann bis zur Zeit der Büroöffnung vor der Visastelle zu warten. Einige Jahre war die Schweiz hermetisch abgeschlossen für ausländische Reise- und vor allem für Feriengäste, so dass es jetzt eigentlich kein Wunder ist, wenn der Strom der «Schweizer Reiselustigen» fast kein Ende zu nehmen scheint.

Unser Reporter suchte nun die schweizerische Visastelle in Paris auf, um diesen Zeitungsmeldungen auf den Grund zu gehen. Die Bilder zeigen die Belagerung derselben. Denn der grösste Traum vieler ist es, wenn auch nur für kurze Zeit, in die herrliche Schweiz reisen zu können.

Wiro

